



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Herbstblätter

Weber, Friedrich Wilhelm

Paderborn, 1896

Die Mutter ist todt!

urn:nbn:de:hbz:466:1-29922

Die Mutter ist todt.

Dänisch von Claudius Rosenhoff.

Das ist ein Lärm, das ist ein Geschrei;
 Der Vogel ist fort, das Bauer entzwei:
 An Saamen und Wasser, wer dachte daran! —
 Der Vater ist ein bekümmertter Mann;

Die Mutter ist todt, sie sorgt nicht mehr;
 Ihr lieber Platz am Tisch ist leer;
 Die Rose im Fenster ist welk und matt,
 Weil die Mutter sie nicht begossen hat.

Bestäubt im Winkel der Rocken steht,
 Der Bub' in durchlöcherten Strümpfen geht;
 frei spannt die Spinne im ganzen Haus
 Nun ihre lustigen Netze aus.

Das ist ein Geschrei, das ist ein Streit;
 Der Kleine geht in des Großen Kleid;
 Den Säugling singet die Mutter nicht ein,
 Er weint sich nun in Schlaf allein.

Ach Mutterliebe ermüdete nie:
Sie waltete, säuberte spät und früh!
Oft war der Vater wohl kraus und verkehrt;
Nun sieht er erst, wie viel er entbehrt.

Nun hat er gemiethete Leute im Haus:
Mit Geld allein reicht Niemand aus.
Viel läßt sich kaufen für blankes Erz,
Nicht aus dem Grabe ein Mutterherz.

Die Hand, die segnet und ordnet und pflegt,
Das Herz, das liebt und leidet und trägt,
Wird erst erkannt, wenn an düst'rer Gruft
Den Mutternamen die Sehnsucht ruft.

